

Häufig gestellte Fragen zu Abschlussarbeiten

Betreuung durch Viktoria Egele

Nutzen Sie diesen Fragenkatalog sowohl vor Beginn der Arbeit, um sich einen Überblick zu verschaffen als auch während des Arbeits- und Schreibprozesses, um sich wichtige Aspekte in Erinnerung zu rufen. Zögern Sie nicht, mich bei Fragen oder Unklarheiten anzusprechen.

Anregungen und Verbesserungsvorschläge sind herzlich willkommen – gerne her damit :-)

Vorabinformation: In begründeten Ausnahmefällen kann besprochen werden, ob von den unten genannten Informationen abgewichen wird. Einfach fragen!

Stand: 03.08.20

1) Wie läuft die Betreuung einer Abschlussarbeit prototypisch ab?

- a. Sitzung: Betreuungsvereinbarung
- b. Sitzung: Themenfindung
- c. Sitzung: Design, Operationalisierung
- d. Sitzung: Gliederung des theoretischen Hintergrunds und des Methodenteils
(= Vorbereitung fürs Begleitseminar bei Bacheloranden und Masteranden)
→ ggf. Probevortrag
- e. Sitzung: Itemzusammenstellung
- f. Sitzung: Letzte Klärungen vor Beginn der Datenerhebung
- g. Sitzung: Besprechung der Auswertungs-To-Do-Liste
- h. Sitzung: Besprechung der Ergebnisse
(=Vorbereitung fürs Begleitseminar bei Masteranden)
- i. Sitzung: Korrekturschleife: grobe Fehler im Entwurf werden aufgezeigt/besprochen
- j. Sitzung: Letzte Fragen klären

2) Wie soll ich eine Besprechung vorbereiten?

Besprechungen sind nur dann maximal effizient, wenn beide Gesprächspartner gut vorbereitet sind. Daher sollte bitte wenigstens 24h (gerne früher!) vor der jeweiligen Besprechung eine Mail geschickt werden, in der Fragen, zu besprechende Dokumente, etc. angehängt und kurz erklärt sind. So kann sichergestellt werden, dass beide die gleiche Ausgangsbasis haben.
→ Wenn unsere Besprechung montags ist, dann bitte freitags schon melden.

3) Wie soll ich eine Besprechung nachbereiten?

Um sicherzustellen, dass beide Gesprächspartner das Gleiche aus den Besprechungen mitgenommen haben, schreibt der Studierende nach der Besprechung ein Protokoll, in dem die wichtigsten Punkte sowie das weitere Vorgehen vermerkt sind. Dieses Protokoll wird dann per Mail bis maximal 24h nach der Besprechung an den Betreuer geschickt. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich während der Besprechung Notizen zu machen und bei Unklarheiten Fragen zu stellen.

→ Falls unsere Besprechung freitags ist, reicht das Protokoll montags.

4) Wie sieht die Zeitplanung für eine Abschlussarbeit aus?

Erstellen Sie sich einen realistischen Zeitplan, wann Sie welchen Aspekt der Arbeit in Angriff nehmen möchten. Planen Sie auch Zeiten zum Erstellen des Literaturverzeichnisses, zum Korrekturlesen, Korrekturlesen lassen durch Freunde, Feedback durch mich, etc. ein. Planen Sie genug Puffer ein. Schicken Sie mir einen groben Überblick über Ihren Zeitplan. Passen Sie ihn ggf. an, falls Urlaub/Fortbildungen/etc. geplant sind (sowohl Ihre als auch meine). Ein wichtiger Indikator ist auch das Datum, an dem Sie Ihre Arbeit gerne abgeben möchten.

Wichtig: Es liegt in Ihrer eigenen Verantwortung, sich an den Zeitplan zu halten!

5) Wie läuft die Literaturrecherche ab?

Die Literaturrecherche hat eigenständig zu geschehen. Oft gibt es ein paar Basispaper, die ich zur Verfügung stelle. Diese sind jedoch bei Weitem nicht ausreichend, um den theoretischen Hintergrund zu unterfüttern. Daher ist eine gründliche Literaturrecherche wichtig. Hierbei sollte auch bereits darauf geachtet werden, welche Quellen für welchen Teil des Theorieteils relevant sein könnten. Das spart im Nachhinein viel Arbeit.

Notiz: Seien Sie darauf vorbereitet, mir eine Quelle zu schicken, wenn ich diese nicht kenne. Soll heißen: Speichern Sie sich Ihre Literatur gründlich ab.

6) **Wie geht man bei der Studienplanung vor?**

Der theoretische Hintergrund und der Methodenteil werden zunächst auf Basis der Literaturrecherche bzw. den thematischen Vorgaben skizziert. Es macht wenig Sinn, direkt von Beginn an einen Fließtext zu produzieren. Besser ist: Puzzleteile sammeln und dann ordnen, z.B. in Form einer PowerPoint-Präsentation oder eines Flussdiagramms.

7) **Wie läuft die Vorstellung der Arbeit im Begleitseminar ab?**

Für das Begleitseminar (Anmelden im LSF) gilt: Bacheloranden stellen ihr Arbeit einmal vor, Masteranden stellen ihre Arbeit zweimal vor. Bacheloranden präsentieren Einleitung, theoretischen Hintergrund und geplante Methode, dies gilt auch für den ersten Termin der Masteranden. Beim zweiten Termin präsentieren Masteranden deutlich reduziert (nur nochmal zum Erinnern) Einleitung, Theorie und Methode, und gehen genauer auf Ergebnisse und Diskussion ein. Zeitvorgaben für die Präsentationen im Begleitseminar variieren von Semester zu Semester, grobe Daumenregel sind 15-30 Min.

Die Präsentation ist aufgebaut wie eine fertige Abschlussarbeit, die Gliederung ist also an der Arbeit angelehnt. Auf der Titelfolie stehen der Arbeitstitel Ihrer Arbeit, Ihr Name, Ihre Betreuerin und der Zweitgutachter sowie das Semester, in dem Sie präsentieren.

- a. Aus der Skizze des theoretischen Hintergrunds und des Methodenteils ergibt sich der Inhalt der Präsentation. Das Erstellen der Präsentation ist eine wichtige Vorarbeit für den späteren Fließtext, da Sie gezwungen werden, die Elemente des theoretischen Hintergrunds logisch zu organisieren.
- b. Etwa zwei Wochen vor dem Termin des Begleitseminars schicken Sie mir Ihren Entwurf der Präsentation zu. Darauf gibt es Feedback. Dieses Feedback können Sie anschließend einarbeiten (siehe FAQ Feedback).
- c. Etwa eine Woche vor dem Termin des Begleitseminars halten Sie eine Probepäsentation, wenn Sie das möchten (entfällt logischerweise, wenn das Begleitseminar als Online-Veranstaltung stattfindet).
- d. Nach dem Begleitseminar schicken Sie mir eine Zusammenfassung des Feedbacks per Mail. Das Feedback besprechen wir anschließend zeitnah. Sie erstellen ein Dokument, das zusammenfasst, welche Schlussfolgerungen Sie aus dem Feedback ziehen.

8) **Wie schreibe ich die Einleitung der Arbeit?**

Die Einleitung der Arbeit ist etwa eine Seite lang und beinhaltet meist vier Absätze:

- a. Erster Absatz = allgemein Hinführung zum Thema (Versuchen Sie, ihr Thema für den Leser interessant zu machen)
- b. Zweiter Absatz = Benennen der Forschungslücke (iSv. obwohl schon viel bekannt, ist immer noch unklar)
- c. Dritter Absatz = Ziele der Arbeit
- d. Vierter Absatz = Beitrag der Studie zur Literatur (also Mehrwert der Arbeit, Relevanz)

9) **Wie schreibe ich den theoretischen Hintergrund der Arbeit?**

Es bietet sich an, mit dem Schreiben des Theorieteils zu beginnen, sobald Sie die Ideen logisch sortiert haben. Der theoretische Hintergrund einer Forschungsarbeit sollte stringent auf die Hypothesen zulaufen. Ob Sie einen Extraabschnitt für die Hypothesen erstellen oder die

Hypothesen in den theoretischen Hintergrund einbetten, ist Ihnen überlassen. Oft dient es jedoch dem roten Faden, die Hypothesen am Ende des jeweiligen Abschnitts zu nennen.

Nebenbei geschieht eine Einbettung in die Literatur. Der Leser interessiert sich dabei nur für das, was elementar ist für die Argumentation. Theoretische Überlegungen sind wichtiger als empirische Befunde. Befunde sind eine Ergänzung zum Argument.

Typische Herausforderungen:

- a. Für den Leser bleibt unklar, weshalb er bestimmte Informationen lesen soll
- b. Der Leser fragt sich, warum dieser Ansatz und nicht ein anderer gewählt wurde
- c. Der Neuigkeitswert bleibt unklar
- d. Es wird zu viel zu dem gesagt, was man nicht gemacht hat
- e. Zu viel Literaturübersicht und zu wenig Herleitung

10) **Wie schreibe ich den Methodenteil der Arbeit?**

Der Methodenteil beinhaltet:

- a. Angaben zur Stichprobe:
 - Wer (ggf. auch: wer nicht)
 - Hintergrund, Alter, Geschlecht
 - Zeitraum der Datenerhebung
 - ggf. Response Rate
- b. Entwicklung von Untersuchungsmaterialien und Vortests
 - Bei Standardverfahren: Was soll gemessen werden? Wie viele Items werden verwendet? Referenz, Beispielitem(s)
 - Bei seltenen/selbst entwickelten Verfahren: zusätzlich alle Items (im Anhang)
 - Bei angepassten Verfahren: noch zusätzlich genaue Beschreibung aller Anpassungen (ggf. mit kurzer Begründung)
- c. Untersuchungsplan, Design, experimentelle Manipulation
- d. Untersuchungsablauf bzw. Durchführung
- e. Abhängige Variablen
- f. Manipulationscheck
- g. Statistische Analysen (Welche Verfahren werden gerechnet?)

11) **Wie soll ich meine Items zusammenstellen?**

Ideen für Items/Skalen bekommen Sie durch Literaturrecherche und ggf. durch die Fragebogenzusammenstellungen vorheriger Abschlussarbeiten. Die Itemzusammenstellung geschieht in Form einer Skalendokumentation. Sie vermerken nicht nur das Itemwording, sondern auch die Quelle, den jeweiligen Fragebogen (bzw. Skala), sondern auch die Antwortalternativen, ob das Item umcodiert werden muss, etc. Arbeiten Sie hier gründlich, das erspart viel Mehraufwand und Schwierigkeiten bei der Auswertung.

12) **Wie laufen die Umsetzung und Implementierung der Studie ab?**

Wenn es sich um eine Online-Studie handelt, dann erstellen Sie sich einen kostenlosen Account auf SoSci-Survey (neues Befragungsprojekt anlegen, kostenlose Nutzung). Für SoSci-Survey gibt es hervorragende Instruktionvideos und einen Supportdienst. Das Programmieren und Zusammenstellen der Fragebögen sollte also kein Problem sein. Schicken Sie mir zum Korrigieren die PDF-Druckversion des Fragebogens.

Angaben zu Studien, die nicht online durchgeführt werden → Nachfragen.

13) Was ist bei der Vorbereitung der Datenauswertung zu beachten?

Vor der Datenerhebung erstellen Sie eine To-Do-Liste, welche Schritte Sie unternehmen, wenn Sie Ihre Daten erhoben haben. Dazu zählt sowohl das Ausschließen ungültiger/unvollständiger Fälle als auch das Umcodieren, das Bilden von Skalen, Reliabilitätsprüfungen, Voraussetzungsprüfungen, Sicherungen der internen Validität, Manipulationschecks, sowie die eigentlichen Auswertungen der Hypothesen. Machen Sie sich auch vorher schon Gedanken, welche exploratorischen Berechnungen eventuell sinnvoll wären.

14) Wie sieht die Datenauswertung aus?

Sie können Ihre Auswertungen mit SPSS oder R durchführen. Schicken Sie mir zeitnah Ihre aufbereiteten Rohdaten zu, damit ich auf dem aktuellen Stand bin und ggf. die To-Do-Liste der Datenauswertung (siehe Punkt 7) aktualisieren und erweitern kann. Erstellen Sie unbedingt eine Syntax (bzw. einen Code), der Ihre Auswertungen nachvollziehbar macht. Achten Sie auch auf eine ausreichende Beschriftung der einzelnen Auswertungsschritte. Nur so können Sie am Ende der Arbeit nachvollziehen, was Sie sich beim jeweiligen Schritt gedacht haben. Wenn Sie Fragen haben zur Auswertung, schicken Sie mir sowohl Ihren aktuellen Datensatz als auch Ihre Syntax/ihren Code und die jeweilige Frage/das Problem.

15) Wie läuft das Verschriftlichen der Ergebnisse ab?

Achten Sie beim Verschriftlichen der Ergebnisse darauf, dass die Angaben vollständig und korrekt sind. Folgende Nachschlagewerke sind empfehlenswert: z.B. Wentura & Pospeschill (2010) oder Andy Field (zugänglich in der SULB). Tabellen und Abbildungen sollten den Angaben der APA entsprechen (siehe Punkt 19).

16) Welche Elemente beinhaltet der Ergebnisteil?

- Sicherung der internen Validität (z.B. a-Priori-Unterschiede zwischen zwei Experimentalgruppen ausschließen)
- Deskriptiven Angaben: bei Mittelwerten IMMER Standardabweichungen angeben (oft sind Tabellen die schönste Lösung)
- Inferenz-Statistik: Angaben zum gerechneten Verfahren: $uV(s)$, $aV(s)$, im Regelfall: Teststatistik (Freiheitsgrade) = Ergebnis, Signifikanz, Effektstärke
- Dezimalzahlen
 - Standard sind 2-3 Dezimalstellen (Wichtig: einheitlich!)
 - Weglassen der 0 vor dem Dezimalzeichen bei Variablen, die nicht größer als 1 werden können
 - Egal, ob Komma oder Punkt (Wichtig: einheitlich!)
- Kursivierung
 - Kursiv geschrieben werden statistische Abkürzungen mit lateinischen Buchstaben (F , t , M , SD , r , d , N , n , R^2)
 - Nicht kursiv geschrieben werden statistische Abkürzungen mit griechischen Buchstaben, Namen von experimentellen Faktoren, Gruppen, etc.
- Klammern in Klammern vermeiden
 - nicht „... es zeigte sich ein signifikanter Unterschied [$t(34) = 2.57$, $p < .05$]“,
 - sondern „...es zeigte sich ein signifikanter Unterschied, $t(34) = 2.57$, $p < .05$ “
- Leerzeichen zwischen den verschiedenen Komponenten einfügen

- nicht „t(34)=2.57, p<.05“
- sondern „t(34) = 2.57, p < .05“
- Unbedingt vermeiden:
 - Tabellen und Abbildungen aus SPSS einfügen
 - mit Signifikanzniveaus die Größe eines Effekts „belegen“
 - Blockschrift für Abbildungsbeschriftungen, Faktornamen oder Achsenbeschriftungen

17) **Wie schreibe ich die Diskussion der Arbeit?**

Die Diskussion hat mehrere Abschnitte:

- a. Zusammenfassung der Ergebnisse: Es werden kurz die wichtigsten Ergebnisse erläutert. Welche Hypothesen werden von den Daten gestützt, welche nicht?
- b. Einordnung der Ergebnisse in den Kontext der Forschungsliteratur: Welche Ergebnisse stimmen mit der Literatur überein, an welchen Stellen gibt es Abweichungen? Wieso könnte eine Hypothesentestung nicht signifikant geworden sein? Gibt es Literatur, die dies erklären könnte? (Herzstück der Diskussion!)
- c. Einordnung der Ergebnisse in den Kontext einer größeren relevanten Frage (Bezug zu den Zielen der Studie)
- d. Bedeutung der Befunde für die Forschung/Theorie
- e. Bedeutung der Befunde für die Praxis
- f. Limitationen der Studie: maximal 2-3
- g. Fazit und Ausblick

18) **Was beinhaltet das Abstract?**

Das Abstract gehört noch vor die Einleitung, wird aber erst ganz am Schluss geschrieben. Es handelt sich um einen durchlaufenden Text ohne Absatzmarken, der etwa 150-200 Wörter lang sein sollte. Daumenregel ist: Zu jedem Abschnitt der Arbeit einen Satz. Vermeiden Sie belanglose Aussagen (also statt „Implikationen werden diskutiert“ lieber eine explizite Schlussfolgerung).

Hilfestellung zum Schreiben: Sie wissen, oft liest man ausschließlich das Abstract einer Studie. Es müssen darin also alle wichtigen Informationen enthalten sein, in ganz kurzer, leicht verständlicher Form.

19) **Wie läuft das mit dem Feedback?**

Mein Feedback ist ein Verbesserungsvorschlag. Ich teile Ihnen mit, wie der Aufbau/der Text / der Inhalt / die Struktur / etc. meines Erachtens klarer / eindeutiger / leichter verständlich / logischer / etc. wird. Es handelt sich dabei allerdings nur um Vorschläge. Sie sind nicht gezwungen, diese umzusetzen. Es ist Ihre Arbeit, Sie treffen die Entscheidungen. →Bedenken Sie: bei einigen Feedbackpunkten ist es sinnvoller / weniger sinnvoll, meine Tipps zu ignorieren. Z.B.: wenn ich sage, dass das Zitieren/die Formatierung nicht korrekt sind, dann wäre es in Ihrem Sinne, das zu ändern (für die korrekte Zitierung und Formatierung gibt es Punkte! →Bewertungsschema siehe unten).

20) **Was muss ich beim Zitieren berücksichtigen?**

Regeln und Richtlinien zum Zitieren stehen ausführlich im APA-Manual. Das Manual ist z.B. in der SULB zugänglich. Dort stehen auch die formalen Kriterien für Tabellen und Abbildungen.

21) Wie umfangreich soll die Arbeit werden?

Der Richtwert für Abschlussarbeiten sind etwa 30 Seiten (Paperstyle). Diese setzen sich aus ca. 8-10 Seiten Einleitung und Theoretischem Hintergrund, 8-10 Seiten Methoden- und Ergebnisteil (falls viele Tabellen abgebildet werden müssen ggf. etwas mehr) und 10-12 Seiten Diskussion zusammen.

22) Wie soll die Arbeit formatiert sein?

Formale Kriterien entsprechen denen eines APA-Paper-Manuskripts (siehe APA-Manual).

23) Auf welcher Sprache soll die Arbeit verfasst werden?

Sie können ihre Abschlussarbeit auf Deutsch oder Englisch verfassen, je nach persönlicher Präferenz.

24) Was muss ich bei der Abgabe der Arbeit berücksichtigen?

Es müssen drei Exemplare der Abschlussarbeit gedruckt werden. In zwei der Exemplare wird auf der letzten Seite eine CD beigefügt, welche die Arbeit in Digitalform (Word-Datei und PDF), den Datensatz und die Syntax bzw. den Code erhält, ggf. auch die aus SoSci-Survey exportierte Programmierung.

25) Wie wird die Arbeit bewertet?

Das Bewertungsschema ist angehängt (nächste Seite).

Beachten Sie, dass wir an unserem Lehrstuhl die Noten und die damit verbundenen Leistungen so benutzen, wie sie inhaltlich vorgesehen und beschrieben sind.

(Fehlende Angaben gelten als nicht bewertbare oder nicht - im Detail - berücksichtigte Bewertungskriterien.)

7 Anhang zur Arbeit	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5
Vollständigkeit des Datensatzes	<input type="checkbox"/>										
Dokumentation des Datensatzes	<input type="checkbox"/>										
Dokumentation von Materialien	<input type="checkbox"/>										
Dokumentation von Verfahren	<input type="checkbox"/>										
Teilnote _____	<input type="checkbox"/>										
8 Gesamteindruck	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5
Aufbau/Gliederung/Stringenz	<input type="checkbox"/>										
Führung des Lesers („roter Faden“)	<input type="checkbox"/>										
Problemverständnis/Kritische Reflexion	<input type="checkbox"/>										
Teilnote _____	<input type="checkbox"/>										
9 Grad der Selbständigkeit/Initiative	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5
... bei der Fragestellung	<input type="checkbox"/>										
... bei der Planung	<input type="checkbox"/>										
... bei der Durchführung	<input type="checkbox"/>										
... bei der Auswertung	<input type="checkbox"/>										
(unter Berücksichtigung des konkreten Rahmes der Arbeit)											
Teilnote _____	<input type="checkbox"/>										
10 Anmerkungen											

Datum

Unterschrift des Prüfers

Bewertungsskala

- 1,0 – 1,3 = sehr gut bei einer hervorragenden Leistung;
- 1,7 – 2,3 = gut bei einer Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
- 2,7 – 3,3 = befriedigend bei einer Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
- 3,7 – 4,0 = ausreichend bei einer Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
- 5 = nicht ausreichend bei einer Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Die Endnote der begutachteten Bachelor- oder Master-Arbeit ergibt sich aus den Teilnoten, deren Gewichtung unterschiedlich sein kann, um ggf. spezifischen Besonderheiten einer konkreten Arbeit gerecht zu werden.